

Gespräche sind so wichtig

„Seit Anfang August bin ich Praktikantin im Bereich „Koordination Flüchtlingshilfe“ beim DRK in Wolfenbüttel. Ich telefoniere mit Ehrenamtlichen und Spendern und versuche, deren Hilfe an die richtigen Stellen weiterzuleiten.“



Lena Nitschke (24).

In der Fahrradwerkstatt am Exer wurde ich von einem Flüchtling im Fahrrad Reparieren angeleitet und in den vielen Sprachkursen im gesamten Landkreis, in denen ich hospitiert habe, konnte ich meine Fähigkeiten im Vermitteln der deutschen Sprache erproben.

Von einer syrischen Familie wurde ich noch am ersten Tag unserer Begegnung zu ihnen nach Hause auf Tee und Kuchen eingeladen. In all meinen Begegnungen mit den Menschen, die in unserer Region eine neue Heimat suchen, war ich begeistert von deren Freundlichkeit und Interesse, Kontakt aufzunehmen und sich auszutauschen, trotz der noch bestehenden Sprachbarriere zwischen uns. Es ist wichtig, dass sie Nachbarn kennen lernen, Freunde finden und Menschen in Ihrer Umgebung haben, mit denen sie sich unterhalten und austauschen können, auch außerhalb der eigenen Familie. Meiner Erfahrung nach hindert die Sprachbarriere nicht daran, eine gute Unterhaltung zu führen. Der Wille ist da, es muss nur jemanden geben, der den ersten Schritt wagt und den Kontakt aufnimmt.“

Bänker bauen Bänke für einen Ort der Begegnung

Zwei Dutzend Sitzgruppen und Hochbeete – das ist die stolze Bilanz vom Donnerstag. Im Rahmen der Aktion „Brücken bauen – Unternehmen engagieren sich“ der Bürgerstiftung Braunschweig kamen 17 Mitarbeiter von Volkswagen Financial Services nach Wolfenbüttel und taten einen Tag lang Gutes. Die Bänker traten in Gummistiefeln und Arbeitshandschuhen an, um acht Stunden lang zu sägen und zu schrauben. Koordiniert wurde die Hilfe von Rica Eichler, der Flüchtlingsbeauftragten des DRK. Sie hatte das Material auf Kosten des Roten Kreuzes besorgt – nach der Fertigstellung sollen die Freiluftmöbel bald auf dem Gelände neben dem Flüchtlingscamp Oker-see stehen, um dort einen Raum der Begegnung zu schaffen. „Wir suchen für ähnliche Aktionen immer wieder Paten“, betonte Rica Eichler. Unerwartete Hilfe bekam sie von weiteren DRK-Ortsvereinen: Mehrere Flüchtlinge aus Syrien, Montenegro und

dem Iran, die schon länger im Landkreis wohnen, beteiligten sich ebenfalls an der Aktion. In den Tagen zuvor hatte das DRK neben dem neu

errichteten Camp, in dem zurzeit noch keine Flüchtlinge leben, Zelte aufgestellt. Dort konnten die Helfer Schutz suchen, als gegen Mittag

Regen einsetzte – arbeiteten aber munter weiter. Für Verpflegung sorgte das DRK-Team aus dem Solferino.



Die Kinder des Kinder- und Familienzentrums Karlstraße freuten sich über die Geschenke.
Fotos (3): DRK

Spenden für das Kinder- und Familienzentrum Karlstraße

Kindern eine Freude zu bereiten ist mit das Schönste, was man tun kann. Ein Strahlen in die Augen der Kinder aus dem Kinder- und Familienzentrum Karlstraße zauberte nun ein Karton voll gespendeter Spiel- und Lernmaterialien, der in dieser Woche in der dortigen „Lernwerkstatt Sprache“ von den Kleinen ausgepackt wurde.

Die Spenden kamen von Amazon-Mitarbeitern als Unterstützung der DRK-Flüchtlingshilfe. Memoryspiel, Malbücher und Stifte, Handpuppen und Bilderbücher sollen Kindern, die mit ihren Familien aus ihrer Heimat geflüchtet sind und nun das Kinder- und Familienzentrum Karlstraße be-

suchen, spielerisch an die deutsche Sprache heranzuführen. Genauso profitieren von den Spenden auch die anderen Kinder, die zur Lernwerkstatt der Kita gehen, weil Deutsch nicht ihre Muttersprache ist oder ihnen das Lernen nicht so leicht fällt wie anderen. Und genau das ist uns wichtig: Hier wird Interkulturalität in Bildung und Erziehung gelebt. Wir wollen nicht unterscheiden zwischen Flüchtling und Nicht-Flüchtling, zwischen „wirklichem“ und „unechtem“ Flüchtling. Und erst recht nicht bei Kindern. Denn eins ist uns doch allen gleich: Menschen sind wir alle. Der eine braucht etwas mehr Unterstützung, der andere weniger.